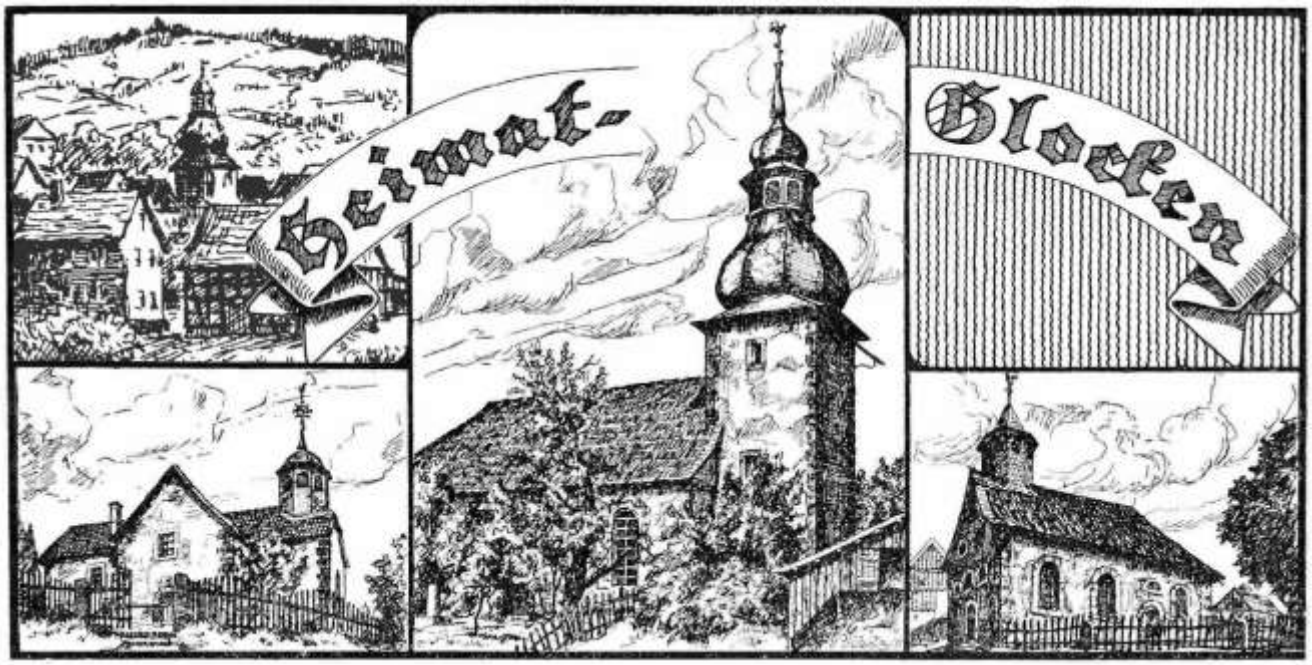
Der Gemeindebrief



Evang. Gemeindeblatt für Ober- und Unter-Wegfurth, Queck, Rimbach, Sandlofs und Unter-Schwarz

Nummer 78 18. Neuer Jahrgang	Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung: Pfarrer Pierre Bouvain 36110 Queck, Hinter der Pfarr 2, Telefon 06642/275	Dezember 2017 Christmond

Weihnachten im Schmiedefenster des Freiburger Münsters, Foto: Pierre Bouvain, 2017 (Ausschnitt)

Aus dem Inhalt

Gottesdienstplan Dezember - April . . 2

Die Weihnachtsgeschichte 3

Das Herodium - Palast des Herodes . . 4

Rückblick auf Veranstaltungen in der Pfarrei Queck, August bis Dezember. . 4

Dank der Tschernobylinitiative 8

Alte und neue Lutherlinde(n) vor der Kirche in Ober-Wegfurth 9

Kirchenbeleuchtung 2018 14

Gottesdienst zum Altjahrsabend 15

Gottesdienst zum Neujahrstag 15

Abblasen der Krippe 2018. 16

Informationsveranstaltung zur Sanierung der Sandlofser Kirche 17

Aus dem Kirchenbuch: Taufen 17

Aus dem Kirchenbuch 18

Kontakte in der Pfarrei Queck 19

Terminplan 2018 20

Kirchenkater Rudi Schnurr 20

Gottesdienstplan für die Pfarrei Queck Dezember 2017 bis April 2018

Datum	Queck	Ober-Wegfurth	Sandlofs	Rimbach
24.12.2017 Heiligabend	**17.30 Uhr** Singkreis, POS	**19.00 Uhr** GD, Kirchenchor	**22.00 Uhr** Christmette	**16.00 Uhr** GD ChorImOhr
25.12.2017 Erster Christtag	**10.30 Uhr** Gottesd, MGV			
26.12.2017 Zweiter Christtag	**Weihnachten mit ....** Musikalisch-meditativer Gottesdienst, 18.30 Uhr in Queck			
31.12.2017 Altjahrsabend	**Gottesdienst mit Jahresrückblick in 100 Bildern** Kirche Rimbach, 18.30 Uhr			
01.01.2018 Neujahrstag	**Gemeinsamer Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung** 18.30 Uhr in der Ober-Wegfurther Kirche			
07.01.2018 1. n. Epiphanias	**Kein Gottesdienst in der Pfarrei Queck**			
14.01.2018 2. n. Epiphanias	**Gottesdienst zum Abblasen der Krippe** 18.30 Uhr Musik. Gottesdienst mit allen Chören der Pfarrei in Queck			
21.01.2018 Letzer. n. Trinit.			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
28.01.2018 Septuagesimae				**10.00 Uhr** Gottesdienst
04.02.2018 Sexagesimae	**10.00 Uhr** Gottesdienst			
11.02.2018 Estomihi			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
18.02.2018 Invokavit		**10.00 Uhr** Gottesdienst		
25.02.2018 Reminiscere				**10.00 Uhr** Gottesdienst
04.03.2018 Okuli	**(Demenzsensibler) Gottesdienst für alle** 10.00 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Anke Göltenboth und Team			
11.03.2018 Lätare			**10.00 Uhr** Gottesdienst	
18.03.2018 Judika		**10.00 Uhr** Gottesdienst		
25.03.2018 Palmarum				**10.00 Uhr** Gottesdienst
29.03.2018 Gründonnerstag	**Abendmahlsgottesdienst mit anschl. gemeinsamem Essen** 18.30 Uhr, DGH Rimbach			
30.03.2018 Karfreitag	**Musik und Bilder zur Todesstunde Jesu** Meditativer Abendmahlsgottesdienst, 15.00 Uhr, Kirche Queck, **ABM**			
01.04.2018 Ostersonntag		**09.30 Uhr** Kirchenchor,**ABM**	**11.00 Uhr** Gottesd. **ABM**	
02.04.2018 Zweiter Ostertag	**Familiengottesdienst zum Osterfest in Queck** 10.00 Uhr, anschließendes Eiersuchen im Pfarrgarten			
Datum	**Queck**	**Ober-Wegfurth**	**Sandlofs**	**Rimbach**

Es begab sich aber zu der Zeit dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger.

Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Foto: Sylvia Döring, 2015

Es begab sich aber zu der Zeit ...

Die Weihnachtsgeschichte, wie sie der Evangelist Lukas erzählt
Lukasevangelium 2,1-20

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: „Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.“

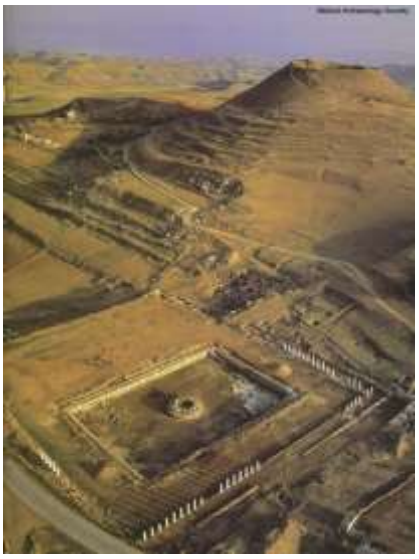
Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und

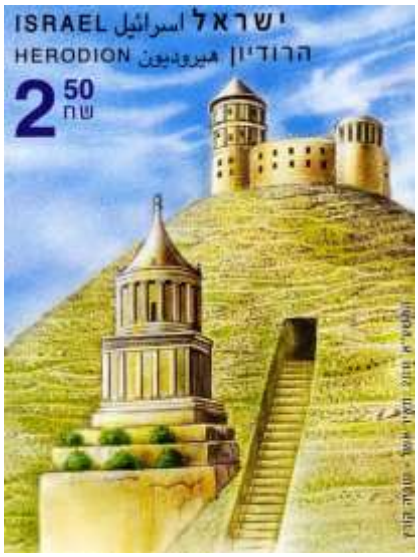
Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Das Herodium

Eine Felsenfestung des Königs Herodes





Seit 18 Jahren erzählt der Quecker Pfarrer am Heiligen Abend von Menschen, die der Evangelist Lukas in seiner Weihnachtsgeschichte nicht erwähnt. In der Lebensgeschichte einiger dieser „gefundenen Menschen“ spielt das Herodium eine Rolle. Hat es denn diese Festung bzw. diesen Palast des Herodes in der Nähe von Bethlehem wirklich gegeben? Ja! Man sieht den gewaltigen Bergkegel in südlicher Richtung liegen, wenn man von Jerusalem nach Bethlehem fährt. Von Jerusalem sind es ca. 10 Kilometer, von Bethlehem aus nur drei Kilometer. Das Herodium hatte König Herodes in den Jahren 24-12 v. Chr. als befestigten Palast mit vier Turmanlagen erbauen lassen. Zutritt zum Palast auf dem Felsen erlangt man nur durch einen unterirdischen Durchgang, der vom Fuß des Hügels durch einen fünf Meter hohen, gewölbten Eingang in den Gartenhof führte. Dazu musste man etwa 200 Marmorstufen hinaufsteigen. Unterhalb des Hügels findet man Spuren eines riesigen Palastes, einer Siedlung, sowie eines riesiges Wasserbeckens mit angrenzendem Park. Über ein Aquädukt, dessen Reste heute noch zu bewundern sind, wurde das Wasser aus Quellen im nahen Bethlehem herangeschafft. Auf diese Weise konnte die gesamte Umgebung bewässert werden. Außerdem fing man noch das Regenwasser in Zisternen unterhalb der Zitadelle auf. Der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus beschreibt den Palast des Herodes und berichtet auch davon, dass der König nach seinem Tod mit einem prunkvollen Leichenzug zum Herodium gebracht wurde. Herodes hatte nämlich in den Hügel auch seine Grabkammer bauen lassen. Der Archäologe Ehud Netzer entdeckte das Grab im Jahr 2007.

DORFFEST IN SANDLOFS

Zur Freiheit eingeladen!

Am 13. August wurde in Sandlofs das Dorffest gefeiert. Das Fest begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Kirchengemeinden der Pfarrei im Dorfgemeinschaftshaus. Die musikalisch Begleitung der singenden Gemeinde übernahm Elke Turba mit dem Akkordeon. Pfarrer Bouvain predigte über Lukas 14,16-24, das Gleichnis vom Abendmahl. In diesem Text entschuldigen sich Gäste, die zu einem Fest geladen waren. Aber der Festsaal blieb nicht leer, weil andere eingeladen wurden.

AUF MARTIN LIUTHERS SPUREN

Lutherfahrt nach Möhra und in den Glasbachgrund

Zu einer Lutherfahrt fanden sich am 19. August 46 Gemeindeglieder zusammen. Die Fahrt war von Kirchenvorsteher Helmut Daubert vorbereitet worden und führte zunächst nach Möhra, dem Stammort der Familie Luther. Nach dem Mittagessen in Bad Liebenstein ging es in den Glasbachgrund, wo Martin Luther 1521 überfallen und dann zur Wartburg verschleppt wurde.

KIRCHENCHOR OBER-WEGFURTH

Interessanter Nachmittag

Einmal im Jahr belohnt der Kirchenchor Ober-Wegfurth seine Sängerinnen und Sänger mit einem Ausflug in die nähere Umgebung. Am 20. August war das Ziel zunächst Burghaun, wo in der rustikalen Gaststätte „Am Weiher“ zu Mittag gegessen wurde. Anschließend blieb genug Zeit für einen Spaziergang um den Weiher. Das nächste Ziel war „Buisch ahl huss“ in Fraurombach. Hans Feick empfing uns persönlich, wusste viel zu erzählen und zu erklären und führte uns durch das Haus. Zum Abschluss: Kaffee, Kuchen in der guten Stube.

500 JAHRE REFORMATION

Lutherfilm open air am Kirchturm der Quecker Kirche

Etwa 60 Gemeindeglieder rückten am Abend des 9. September mit Gartenstühlen und Decken an und bevölkerten den Pfarrgarten. In einer open-air-Vorführung wurde der Lutherfilm des Regisseurs Eric Till an den Turm der Quecker Kirche projiziert. Dank des hervorragenden Tons (Firma Bode), wähnte man sich mitten im Geschehen. Ein tolles Erlebnis!

DEKANATSKIRCHENTAG

Futtern wie bei Luthern - unser Beitrag zum Dekanatskirchentag

Zum Dekanatskirchentag (27.8.) anlässlich des Reformationsjubiläums waren alle Kirchengemeinden um Beteiligung gebeten worden. Wir steuerten eine musikalische Vesper in der Stadtkirche bei, gestaltet von Jochen Grabowski, Mario Stucki und Pfarrer Bouvain. Vom Kirchenvorstand unterstützt bot Familie Schmidt (Rimbach) Wurst wie zu Luthers Zeit an. Ein Angebot, das viele gerne annahmen.

MUSIKALISCHE VESPER IN RIMBACH

Freiheit : Von Martin Luther bis Pippi Langstrumpf

Die musikalische Vesper am 10. September in der Rimbacher Kirche stand auch im Zeichen des Reformationsjubiläums. Pfarrer Bouvain sprach über die Freiheit eines Christenmenschen von Martin Luther bis zu Pippi Langstrumpf. Die musikalischen Beiträge (E. Moogk, J. Grabowski, M. Stucki) nahmen Gedanken des Pfarrers auf und führten sie weiter.

KINDER– UND KONFIRMANDTAG

Erntedankfest vorbereitet

Das war ein toller Tag, der Kinder– und Konfirmandentag am 16. September. Mit dabei waren 47 Kinder und Erwachsene. In Kleingruppen aufgeteilt trugen alle durch Schnippeln, Schneiden usw. zum Gelingen des Mittagessens bei: Gemüsesuppe. Danach wurden Vogelscheuchen gestaltet. Tolle Ideen waren gefragt und wurden umgesetzt. Ein Besuch bei Fritz Weber im Kälberstall und im großen Stall brachte viele Informationen und Eindrücke. Der Tag schloss wie er begann mit Lied und Gebet in der Quecker Kirche.

FAMILIENGOTTESDIENST ERNTEDANK

Von Martin Luther danken lernen

Die Ergebnisse des Kinder– und Konfirmandentages (siehe oben) flossen dann ein in den Familiengottesdienst zum Erntedankfest am Sonntag, den 24. September. Der Gottesdienst ging der Frage nach, wie wir richtig danken können. Von Luther konnten wir es lernen. Er meinte nämlich, dass Hühner, Korn und Vieh uns zum Dank auffordern würden, wenn sie reden könnten. Dank für Gottes Gaben.

TAUFE IN DER ERNTEDANKSCHEUNE

Erntedankfest in Sandlofs

Bereits zum vierten Mal stellte die Familie Masuck in Sandlofs ihre Scheune zum Erntedankgottesdienst in Sandlofs zur Verfügung. Was wir im Jahr 2014 begonnen haben, hat sich als schöne Tradition eingespielt. Bereits zum zweiten Mal wurde in diesem Gottesdienst ein Kind getauft. Die Scheune wird als Gottesdienstraum angenommen. Viele Helfer hatten die Scheune wieder sehr schön hergerichtet. Der gemischte Chor Sandlofs wirkte mit und Kaffee und Kuchen mundeten ausgezeichnet.

KARTOFFELFEST IN RIMBACH

Gottesdienst mit dem Obst– und Gartenbauverein Rimbach

In Rimbach wird der Erntedankgottesdienst in Zusammenarbeit mit dem Obst– und Gartenbauverein gestaltet. Zum Regionalmarkt, Mittagessen und Kaffeetrinken lädt der Verein im Anschluss an den Gottesdienst ein. Der Posaunenchor unter der neuen Leitung von Rainer Colli spielte im Dorfgemeinschaftshaus flotte Weisen.

FRAUEN - UND SENIORENKREISE

Ausflug nach Ützhausen

Das Winterprogramm der Frauen– und Seniorenkreise in Queck, Sandlofs und Ober-Wegfurth startete wieder mit einem Nachmittagsausflug. Wir besuchen seit Jahren die Kirchen des Schlitzerlandes und gehen anschließend in der Porta zum Abendessen. Die Kirche in Ützhausen war am 26. Oktober das diesjährige Ziel. Der Gemeindepfarrer Peter Sachs begrüßte uns und wusste viel über die kleine aber feine Kirche zu berichten.

SCHLITZERLÄNDER GOTTESDIENST

Gutes für Seele und Leib

Zum Schlitzerländer Reformationsgottesdienst waren am Feiertag, dem 31. Oktober, alle Gemeinden des Schlitzerlandes geladen. Nach dem Gottesdienst bot jede Pfarrei an einem Essensstand Gutes für den Magen. Etwa 360 Gäste konnten wählen zwischen Kürbissuppe, Kartoffelwurst o. ä. Die Pfarrei Queck wartete mit einem besonderen Angebot auf. Dank Kirchenvorsteher Jörg Heil wurde an unserem Stand Gyros mit Fladenbrot, Krautsalat und Zaziki angeboten.

INITIATIVGRUPPE HILFE FÜR TSCHERNOBYLKINDER

Danke für Spenden beim Erntedankfest und Besuch mit Preisverleihung in Nowy Dwor

Hans Masuck, der Leiter der Initiativgruppe „Tschernobyl“ hat uns für diesen Gemeindebrief einige Fotos und ein paar Dankesworte zukommen lassen. Er schreibt:

„Heute möchte ich der Kirchengemeinde die Spendensumme aus dem Kaffeetrinken und Kuchenessen anlässlich des Erntedankgottesdienstes am 3. Oktober durchgeben. Die Summe der Spenden betrug 401,53 Euro. Ich habe die Summe aufgestockt und sie beträgt jetzt 405,00 Euro. Das ist eine stolze Summe für die Tschernobylhilfe und damit auch für die Kinder aus Nowy Dwor in Belarus (Weißrussland). Ich bitte Sie das Ergebnis und ein herzliches Dankeschön an alle Personen, die zum Gelingen des Tages beigetragen haben, in den Heimatglocken zu veröffentlichen. Besonderen Dank an alle, die gebacken, Kaffee gekocht, gespült, dekoriert und und und haben. Danke auch von mir für den sehr schönen Gottesdienst.

Anlässlich unseres Besuches vom 8. bis 15. Oktober 2017 in Belarus habe ich bei den Verantwortlichen dort Bilder gezeigt und ihnen dargestellt, wie sehr wir, die Initiativgruppe und damit die Kinder von Nowy Dwor, von unserer Kirchengemeinde und deren Gliedern unterstützt werden. Ein herzliches Danke seitens der Schulleitung, des Selski Sowjets (Bürgermeister) aus Nowy Dwor und des Friedensfonds aus Brest soll ich an die Gemeinde weitergeben.

Ehrenurkunde in Nowy Dwor

In Brest wurde unsere Initiativgruppe vom Brester Friedensfonds eine Ehrung in Form einer Urkunde für über 25 Jahre Arbeit mit und für die Kinder aus Belarus zuteil.

Wie Sie sicherlich schon gelesen und gehört haben, hat die Gruppe einen gut dotierten Hauptpreis (1.000 Euro) bei der Verleihung des Deutschen Bürgerpreises durch die Sparkasse Oberhessen erhalten.“

Spendenkonto Tschernobylinitiative

Sparkasse Oberhessen

IBAN:
DE 87 5185 0079 0370 2100 63

Die neuen Bäume vor der Ober-Wegfurther Kirche. 23. November 2017

Lutherlinde(n)
vor der Kirche in Ober-Wegfurth

Am Sonntag, den 29. Oktober 2017 wurde im Anschluss an eine musikalische Vesper vor der Ober-Wegfurther Kirche eine neue Lutherlinde gepflanzt. Vor drei Jahren mussten die 1933 gepflanzten Lutherlinden gefällt werden. Nun steht vor der Kirche wieder eine Lutherlinde. Und sie steht nicht allein, sondern im Rahmen der Pflanzaktion konnten vier „Evangelistenbäume“ gepflanzt werden.

Die beiden Lutherlinden von 1933 waren mit den Jahren sehr groß geworden, zeigten aber auch Schäden auf. Morsche Äste gefährdeten das Kirchendach und stellten für die Gottesdienstbesucher eine Gefahr dar. Bei der Fällung am 8. März 2014 stellte sich heraus, dass der Stamm der einen Linde bis in eine Höhe von zwei Metern hohl war und sich Wasser darin gesammelt hatte. Als der Baum angeschnitten wurde, spritze das Wasser ein einer hohen Fontäne heraus. Die Bäume zu fällen erwies sich deshalb als schmerzliche aber richtige Entscheidung.
Pfarrer Bouvain hat versucht herauszufinden was es mit der Pflanzung der Lindenbäume vor der Kirche historisch auf sich hat. In der Pfarrchronik und in den alten Ausgaben der „Heimatglocken“ finden sich Angaben über die Pflanzung der Linden vor der Kirche. Die beiden Linden vor der Ober-Wegfurther Kirche wurden am 5. November 1933 gepflanzt. Was war der Grund und in welchem Zusammenhang geschah diese Pflanzung?

Das Jahr 1933 war das Jahr, in dem sich Martin Luthers Geburtstag zum 450. Mal jährte. Luther ist ja am 10. November 1483 geboren. In der Pfarrei Queck war seit Juni 1932 Pfarrvikar Wilhelm Müller tätig. Er war für Pfarrer Bohn gekommen, der nach 11 Jahren Tätigkeit in

Lutherlinden vor der Ober-Wegfurther Kirche, Mai 2013

8. März 2014

Queck im April 1932 die Pfarrstelle in Landenhausen übernommen hatte. Pfarrvikar Müller bezog sich im Jahr 1933 auf den 450. Geburtstag. Er organisierte eine Reise mit dem Postomnibus nach Eisenach und zur Wartburg, an der 24 Gemeindeglieder teilnahmen. Die Pfarrei Queck schaffte drei Kirchenfahnen an, violettes Kreuz auf weißem Grund, da immer wieder in den Dörfern geflaggt wurde und die Kirchengemeinde da auch ihr Zeichen setzen wollte.

Aber das Jahr 1933 war nicht das Lutherjahr. Es war das Jahr Adolf Hitlers. Am 30. Januar 1933 fand die sogenannte „Machtergreifung“ statt. Hitler ließ sich durch Reichspräsident Paul von Hindenburg zum Reichkanzler ernennen.

Am 5. März 1933 fand die letzte halbwegs freie Reichstagswahl statt. Die NSDAP trat an. In Ober-Wegfurth, Unter-Wegfurth und Unter-Schwarz wohnten damals 293 Einwohner. Nimmt man an, dass etwa ein Drittel der Einwohner Kinder und Jugendliche waren, die noch nicht zur Wahl gehen durften, dann kommt man auf etwa 195 Wahlberechtigte. Tatsächlich gingen in den drei Dörfern 181 Wahlberechtigte zur Wahl. 180 Stimmen entfielen auf die NSDAP, eine Stimme auf die Kampffront schwarz weiß-rot. Die deutsche Volkspartei und die SPD erhielten keine Stimme. 92 Prozent NSDAP. In den anderen Dörfern der Pfarrei sah es nicht anders aus.

Die Nationalsozialisten pflanzten 1933 Bäume. Am 1. Mai 1933, dem Feiertag der nationalen Arbeit, wurde im Anschluss an den Gottesdienst in Rimbach neben der Kirche eine Hitlerlinde gepflanzt. Wenige Tage zuvor hatte die nationalsozialistische Ortsgruppe in Queck in der Ortsmitte eine Hitlereiche gepflanzt. Nun sollte auch in Ober-Wegfurth eine Baumpflanzung stattfinden.

Am 5. November 1933 wurden Lutherlinden gepflanzt

Am 5. November 1933 hielt Pfarrvikar Müller seinen Abschiedsgottesdienst in Ober-Wegfurth. Er war zum Pfarrverwalter in Grebenau ernannt worden. Müller trägt in die Pfarrchronik ein: *„Am Sonntag, dem 5. November, wurde in Rimbach und Ober-Wegfurth die Abschiedspredigt gehalten. Im Gottesdienst waren die beiden Kriegervereine mit Fahnen, sowie die SA in Uniform erschienen. Der Posaunenchor von Großenmoor wirkte mit. Anschließend war auf dem Platz vor der Kirche eine Lutherfeier, wobei zwei Lutherlinden gepflanzt wurden.“*

Etwas ausführlicher schreibt Müller in den Heimatglocken: *„Am 5. November (1933) wirkte zum zweiten Male in diesem Jahr der Posaunenchor von Großenmoor in unseren Gottesdiensten mit. An diesem Tage hielt ich in Rimbach und Ober-Wegfurth meine Abschiedspredigt. Zu Ehren unseres Reformators wurden im Anschluss an den Gottesdienst in Ober-Wegfurth zwei*

Lutherlinden gepflanzt, die uns allzeit an Martin Luther als den Christenmenschen und an Luther als den deutschen Menschen erinnern sollen. Beides gehört eng miteinander zusammen. So wie die Linde einerseits ihre Zweige ausstreckt gen Himmel, so müssen wir uns ausstrecken nach dem himmlischen Vater, der allein unsere Zuversicht und Stärke ist; so wie die Linde andrerseits verwurzelt ist in unserem Heimatboden, so müssen wir allezeit fest verwurzelt sein mit unserem Schlitzerland und mit unserem ganzen deutschen Volk und Vaterland. Mögen die beiden Linden wachsen und gedeihen und ebenso unser evangelisches Christentum und unser Deutschtum!“

Ohne Skrupel verbindet der damalige Pfarrer Christsein und Deutschsein miteinander. Dieses nationale Denken machte das nationalsozialistische Denken möglich und führte als letzte Konsequenz in den zweiten Weltkrieg.

Nach der Fällung der Lutherlinden am 8. März 2014 kam sehr bald im Kirchenvorstand die Idee auf, zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation im Jahr 2017, eine neu Lutherlinde zu pflanzen. Der Baum sollte nicht mehr so nah an der Kirche stehen. Das Kirchenportal sollte außerdem mit kleineren Kugelahornbäumen als sogenannte „Portalbäume“ betont werden. Aber die neue Lutherlinde konnte und sollte nicht mit der Bedeutung gepflanzt werden wie die vorhergehenden Lindenbäume. Aber woran soll die neue Lutherlinde in Ober-Wegfurth erinnern? Wozu soll sie mahnen?

Pfarrer Bouvain stellte seine Predigt am 29. Oktober in der Ober-Wegfurther Kirche unter das „Lutherwort“: *„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.“* Martin Luther hat den Satz gesagt. So ist es überliefert. Allerdings gibt es keinen schriftlichen Beweis dafür. Martin Luthers Werke sind in einer großen Textausgabe, der Weimaraner Ausgabe, zusammengefasst. In keinem seiner Bücher, in keinem Brief, nicht mal in einer der Tischreden, die überliefert sind, findet sich ein schriftlicher Beweis dafür, dass Luther diesen Satz gesagt hat.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.“

Martin Luther zugeschrieben

Der früheste belegbare Nachweis stammt vom 5. Oktober 1944. Das „Lutherwort“ findet sich in einem maschinenschriftlichen Rundbrief des Bad Hersfelder Pfarrers Karl Lotz an die Vertrauensleute der Bekennenden Kirche von Kurhessen und Waldeck. In diesem Brief wird das „Lutherwort“ vom Apfelbäumchen als bekannt vorausgesetzt. Auch, wenn wir nicht belegen können, dass Martin Luther diesen Satz gesagt hat, er könnte von Martin Luther stammen.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.“

Auch wenn unser Lutherbaum heute kein Apfelbaum, sondern eine Linde ist, erhalten wir aus dem Lutherwort die Deutung dieses Baumes.

14. Oktober 2014

15. Februar 2015

28. Oktober 2017

29. Oktober 2017

1. Unser Lutherbaum ist ein Baum, der uns Gottvertrauen lehren will.

Aus dem Lutherwort spricht ein ganz tiefes Gottvertrauen, eine trotzige Zuversicht. Die Welt mag untergehen, aber ich glaube daran, dass Gott durch den Untergang hindurch eine Zukunft schafft, die Neues bringt, und in der ich mit meinem Bäumchen und damit auch die Lutherlinde in Ober-Wegfurth einen Platz haben wird.

Dass man 1944 auf das Lutherwort kam, ist ja nicht von Ungefähr. Im letzten Kriegsjahr lag alles in Trümmern. Stalingrad war vorbei. Und es sollte noch schlimmer kommen. Die Bombennacht von Dresden. In unseren Dörfern war fast jede Familie betroffen vom Tod eines Verwandten, der im Krieg bereits gefallen war. Alles schien unterzugehen. Aber das Vertrauen auf Gott würde den Menschen helfen, den bevorstehenden Untergang zu durchstehen. So will unser Lutherbaum Gottvertrauen lehren.

2. Unser Lutherbaum ist ein Baum, der Ermutigung

Wenn wir als Kirchengemeinde heute einen Baum pflanzen, dann tun wir das in einer Zeit, in der es um die Kirche nicht besonders gut bestellt ist. Im Kirchenvorstand merken wir das. Wir haben für unsere vielfältigen Aktivitäten in den Gemeinden immer weniger Geld zur Verfügung. Die normalen Gottesdienste sind nicht gut besucht. Jugendliche, erst vor wenigen Jahren konfirmiert, kehren der Kirche den Rücken. Manche Arbeit in der Kirche ist frustrierend, auch wenn es immer wieder schöne, beeindruckende und besucherstarke Veranstaltungen gibt. Wie wird das weitergehen in den kommenden Jahren, Jahrzehnten, in denen unser Lutherbaum aufwächst?

Unser Baum will eine Ermutigung sein! Er will dazu ermutigen weiterzuarbeiten und die Kirche neu zu gestalten. Die Kirche wird in 50 Jahren, wenn der Baum groß ist, nicht mehr so sein wie die Kirche heute. Aber es wird auch in 50

29. Oktober 2017

Jahren noch Menschen geben, die an dieser Lutherlinde vorbei in die Ober-Wegfurther Kirche kommen.

3. Unser Lutherbaum ist ein Baum, der uns lehrt über den eigenen Horizont hinauszuschauen

Einen Baum zu pflanzen, das heißt weiterschauen über den eigenen Tellerrand, den eigenen Horizont hinweg. In unserer egoistischen, Ich-zentrierten Gesellschaft gibt unser Lutherbaum ein Zeichen. Wenn nämlich Menschen das Gefühl haben, da kommt etwas Bedrohliches auf uns zu, dann ist die Reaktion folgende: Ich bringe meine Schäfchen ins Trockene. Ich bringe noch schnell mein Hab und Gut in Sicherheit.

Wenn wir heute einen Lutherbaum pflanzen, dann zeigen wir damit das Gegenteil an. Da wo Menschen ausreißen, wollen wir neu anpflanzen. Neues beginnen und nacheinander schauen, uns gegenseitig zur Seite stehen, einander helfen und uns bereichern lassen. In einer Zeit, in der immer noch weltweit Menschen vor Krieg und Terror fliehen, da bringen wir nicht das Unsere in Sicherheit, sondern beginnen gemeinsam neu, miteinander und füreinander da zu sein.

4. Unser Lutherbaum ist ein Baum der Hoffnung

Unser Lutherbaum ist schließlich viertens ein Baum der Hoffnung. Dieser Baum vor der Kirche setzt ein Zeichen gegen Resignation, Weltschmerz und Verdruss. Dieser Baum will Hoffnung schenken und Mut machen.

Die Ober-Wegfurther Lutherlinde steht ja auf dem Friedhofsgelände. Hierher auf den Friedhof kommen Angehörige, die um einen lieben Menschen trauern. Und immer wenn jemand aus der Familie, aus dem Verwandten- und Freundeskreis stirbt, dann haben wir den Eindruck, dass die Welt untergeht. Mit dem Tod eines Menschen zerbricht ein kleiner Kosmos, eine ganze kleine Welt. Manchmal heißt es beim Tod einer Mutter: „Sie war das Zentrum der Familie.“ Und das heißt dann: Wenn das Zentrum nicht mehr da ist, dann beginnt alles, was sonst vom Zentrum gehalten und angezogen wurde zu taumeln. Die Welt scheint unterzugehen.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.“ Ja, die Welt, meine kleine und die große Welt, sie können taumeln, aber ich lasse mich nicht runterziehen. Der Baum, den wir in Ober-Wegfurth gepflanzt haben, zeigt an: Du kannst Gott vertrauen, er wird durch alles Zerbrechen hinweg Neues schaffen, neue Wege gangbar machen. Lass dich ermutigen, dein Leben neu zu gestalten trotz aller Verluste. Schau über deinen eigenen Horizont hinweg, lass dich bereichern und beschenken. Setzte dem Tod deine Hoffnung auf Christus entgegen, Christus ist derjenige, der den Tod besiegt hat.

Die Lutherlinde wurde gespendet und gepflanzt von der Freiweilligen Feierwehr Ober– und Unter-Wegfurth und Unter-Schwarz..

Vier weitere Bäume: Evangelistenbäume

Zeitglich mit der Lutherlinde wurden vier Evangelistenbäume gespendet und gepflanzt: Matthäus (Kirmesburschen Unter-Wegfurt), Markus (Kirchenvorstand Ober-Wegfurth) und Lukas und Johannes (Anita Schaub-Gluck).
Allen Spendern sei herzlich gedankt. (PB)

Fotos:
U. Starch, D. Schrödl, S. Stock. P. Bouvain

Hans, Patrick und Bastian Schlitt finanzieren die Außenbeleuchtung der Quecker Kirche im Kirchenjahr 2017-2018

Kirchenbeleuchtung in Queck

Seit dem 19. Dezember 2011 wird die Quecker Kirche abends bei hereinbrechender Dunkelheit bis 22.00 Uhr beleuchtet. Durch eine Geschenk der Jagdgenossenschaft Queck wurde diese Möglichkeit geschaffen. Die Kosten der Kirchenbeleuchtung belaufen sich pro Jahr auf etwa 100.– Euro.

Im vergangenen Kirchenjahr hatte Ulrich Röhm aus Queck für die Beleuchtung gespendet. Im letzten Gemeindebrief musste nun ein neuer Spender für die Kirchenbeleuchtung gesucht werden. Bis zur Kirchenvorstandssitzung am 8. November meldeten sich zwei Bewerber/innen, die bereit waren, die Beleuchtung für ein Jahr zu finanzieren. Bei mehreren Bewerber/innen entscheidet das Los. Ausgelost wurde für das Kirchenjahr 2017/2018 Hans, Patrick und Bastian Schlitt, die gemeinsam die Kirchenbeleuchtung durch ihre Spende finanzieren. Die drei Schlitts (oben auf dem Foto ist Bennet als vierter dabei), schaffen zum ersten Mal sogar eine Verbindung über die Grenze der Kirchengemeinde Queck hinaus. Hans Schlitt wohnt in Queck, Patrick mit Familie in der Kirchengemeinde Sandlofs und Bastian in der Rhön.

Bis zum Ewigkeitssonntag ist die Kirchenbeleuchtung gesichert. Den ausgelosten Spendern und der anderen Bewerberin sei herzlich gedankt. Im September 2018 werden wir wieder nach Spendern suchen. Spenden können Einzelpersonen, Kreise und Gruppen aus der Gemeinde, Vereine, Familienverbände usw..

Jahres(w)ende 2017 - 2018

Altjahrsabend

31. Dezember 2017
18.30 Uhr, Rimbach

Am Altjahrsabend laden wir zu einem gemeinsamen Gottesdienst für alle Gemeinden der Pfarrei Queck um 18.30 Uhr in die Rimbacher Kirche ein. Wie schon in den vergangenen Jahren lassen wir das Jahr in 100 Bildern aus dem Gemeindeleben an uns vorüberziehen. Das Jahr 2017 war als 500. Jubiläumsjahr der Reformation sehr ereignisreich.
Wir fragen am letzten Abend des alten Jahres aber auch, was uns hilft, damit wir durch das neue Jahr hindurchkommen.

Foto: Schreckfigur am Freiburger Münster, Pierre Bouvain, 2017

Neujahrstag 2018

Neujahrstag

1. Januar 2018
18.30 Uhr, Ober-Wegfurth

Am Neujahrstag hören wir im gemeinsamen Gottesdienst in der Ober-Wegfurther Kirche auf die Jahreslosung, die uns im Jahr 2018 begleiten will. Die Jahreslosung steht im letzten Buch der Bibel, im Buch der Offenbarung 21,6 und lautet:

Gott spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Foto:
Todtnauer Wasserfall, Südschwarzwald, Pierre Bouvain, 2017

Paul Hey (1867-1952), Stern von Bethlehem

Abblasen der Krippe

Abblasen der Krippe

Am zweiten Sonntag nach Epiphanias nehmen wir in der Quecker Kirche mit einem musikalischen Gottesdienst Abschied vom weihnachtlichen Schmuck. Das „Abblasen der Krippe“, das Pfarrer Pierre Bouvain vor Jahren erfunden hat, ist zu einer festen Tradition in der Pfarrei Queck geworden. Es findet bereits zum 18. Mal statt. Auch in diesem Jahr werden die Chöre der Pfarrei Queck, der Posaunenchor und alle Organisten sich an der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes beteiligen. Am Ende des Gottesdienstes singen wir unter der Begleitung von Johannes Moogk das beliebte Weihnachtslied: O, du fröhliche.
Beim Abblasen der Krippe wird Johannes Moogk zum letzten Mal als Organist mitwirken. Nach 70 Jahren (!!) Organistendienst möchte Herr Moogk nun in den Ruhestand gehen. Die Pfarrei Queck dankt Johannes Moogk für seine langjährige , treue und zuverlässige Tätigkeit

Sonntag, 14. Januar 2018

Renovierung der Sandlofser Kirche
INFORMATIONSABEND
Donnerstag, 25. Januar 2018

Sandlofs: Plan zur Neugestaltung 1971 und Innenraum im jetzigen Zustand

Nach langen Vorarbeiten und zahlreichen Treffen zwischen Kirchenvorstand, Architekt und Bauabteilung der Kirchenverwaltung tritt die Sanierung der Sandlofser Kirche in eine neue Phase. Die Außensanierung der Kirche ist abgeschlossen und nun geht es an die Renovierung des Innenraumes. Zahlreiche Voruntersuchungen sind erfolgt: Feuchtigkeitsmessung, Untersuchung des Holzes, Farbuntersuchungen usw.. Aus dem Bestand heraus wurde ein Sanierungskonzept entwickelt.
Der Kirchenvorstand möchte den Sandlofser Gemeindegliedern das Sanierungskonzept vorstellen und erläutern. Wir laden ein zu einer Informationsveranstaltung am

Donnerstag, 25. Januar 2018, 18.30 Uhr
im Dorfgemeinschaftshaus

Architekt Lachmann wird anhand von Bildern und Zeichnungen über das Sanierungsprojekt informieren. Der Kirchenvorstand Sandlofs lädt alle interessierten Gemeindeglieder herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Taufen

Levin Emilian Lips
Rimbacher Weg 1, Unter-Schwarz; Eltern: Michael Lips und Denise, geb. Reuber
geboren am 06.09.2016
getauft am 23.04.2017 in der evang. Kirche zu Niederjossa

So spricht Gott, der Herr: „ich will einen Engel vor dir her senden.“ 2. Mose 33,2

Merle Anni Sippel
Am Buchberg 20, Sandlofs
Eltern: Carsten Sippel und Jennifer Sippel, geb. Bertram
geboren am 15.03.2017
getauft am 16.07.2017 in der evangelischen Kirche zu Queck

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 91,11

Till Lottici
Hinter der Pfarr 1, Queck
Eltern: Theresa Lottici und Sebastian Kirchner
geboren am 06.05.2017
getauft am 17.09.2017 in der evangelischen Kirche zu Queck

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Psalm 139,5

Leni Wink
Hutzdorfer Str. 10, Sandlofs
Eltern: Carsten Wink und Kathrin Geßner, geboren am 03.06.2017
getauft am 01.10.2017 in der Scheune Masuck, Sandlofs, beim Erntedankgottesdienst

So spricht Gott, der HERR: Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst. 1. Mose 28,15a

Antonia Hahn
Unter-Wegfurth, Ringstr. 5
Eltern: Eric Hahn und Cathrin Hahn, geb. Uhlich, geboren am 01.07.2017; getauft am 05.11.2017 in der evang. Kirche Ober-Wegfurth
Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst! Josua 1,9

Nora Josefine Bernhard
65232 Taunusstein, Scheidertalstraße 12 h
Eltern: Wolfram Bernhard und Anke, geb. Kraft

Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt. Markus 9,23

Freud und Leid

Aus dem Kirchenbuch der Pfarrei Queck

Trauungen

Daniel Otterbein und Carina Otterbein, geb. Steinacker
Unter-Schwarz, Richthofer Str 19
getraut in der evangelischen Kirche zu Langenschwarz durch Pfr. Matthias Dellit am 19.08.2017

Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.
Hebräer 10,24

Raimund Jokisch und Anika Jokisch, geb. Braun
Queck, Hinter der Pfarr 12
getraut in der evangelischen Kirche zu Queck am 02.09.2017

Lasst uns aufeinander Acht geben und uns anspornen zur Liebe und zu guten Werken.
Hebräer 10,24

Bestattungen

Erika Emmerich
geb. Hintz
15.11.1947 - 17.08.2017
Queck, Zum Fuldablick 1

„Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt.“
Matthäus 28,20

Maria Dickert
geb.Lips
15.10.1921 - 18.08.2017
Ober-Wegfurth,
Niederaulaerstr. 9

HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
Psalm 25,4+5

Horst Morzinietz
22.12.1936 - 08.08.2017
Schlitz, An der Vorderburg 1

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?
Psalm 27,1

Marie Opfer
geb. Steinacker
31.01.1928 - 23.08.2017
Rimbach, Am Lutzenrain 6

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen. – Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden.
Psalm 37,5 a und Jes 40,29

Emira Gerbig
geb. Piralic
08.02.1950 - 09.09.2017
Queck, Zum Fuldablick 4

Jesus Christus spricht: „Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und niemand kann sie zuschließen.“ Offenbarung 3,8

Gretel Geßner
geb. Gremm
27.05.1947 - 09.09.2017
Rimbach, Rimbacher Str. 39

Der Herr wird meine Sache hinausführen. Herr, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.
Psalm 138,8

Valentin Feick
19.11.1928 - 13.10.2017
Sandlofs, Zum Steg 3

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
Johannes 8,12

Maria Schmier
geb. Cech
02.10.1930 - 13.11.2017
Sandlofs, Am Buchberg 29

„Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen. Josua 24,15

Wilhelm Weidemann
05.01.1931 - 09.11.2017
Unter-Wegfurth, Berletzeck 4

Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens. Hebräer 12,2

Austritt

Die Daten dieser Rubrik wurden für die Onlineversion gelöscht.

Kontakte in der Pfarrei Queck

Küsterdienst

Hans-Jürgen Warnecke
Rimbach, Auf dem Stück 5
Tel.: 0179 74 04 131

Elvira Quanz,
Queck, Zum Fuldablick 3,
Tel.: 06642-6758

Elvira Göbel,
Sandlofs, Kirchweg 5,
Tel.: 06642-5142

Dagmar Schrödl,
Unter-Wegf., Niederjossaerstr. 9;
Tel.: 06625-5323

Organisten

Kirchen Queck/Ober-Wegfurth:

Christiane Fink
Queck, Am Grabstrauch 2
Tel.: 0160-2182934

Johannes Moogk
Queck, Hauptstraße 11
Tel.: 06642-6194

Kirche Rimbach

Jochen Grabowski
Queck, Hauptstraße 13
Tel.: 06642-405966

Mario Stucki
Unter-Schwarz, Richthoferstr. 14
Tel.: 0163 5086914

Kirche Sandlofs

Elke Turba
Hutzdorf, Blumenweg 8
Tel.: 06642-6714

Spendenkonto
Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth

Kollektenkasse Pfarrei Queck
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0370 1054 30

Spendenkonto
Kirchengemeinde Sandlofs

Ev. Kirchengemeinde Sandlofs
Kollektenkasse
Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE79 5185 0079 0370 1033 13

Spendenkonto
August- Gluck-Stiftung

Vorsitzender des Kuratorium:

Helmut Daubert
Raingarten 9, Rimbach
36110 Schlitz
Tel.: 06642-918937

Spendenkonto der August Gluck -Stiftung:

Sparkasse Oberhessen
BIC: HELADEF1FRI

IBAN:
DE53 5185 0079 0027 0212 80

Pfarrei Queck

☎ **Fon** 06642-275
Fax 06642-918680
Mobil 0160 - 980 414 06

@ queck-evangelisch@t-online.de

Evangelisches Pfarramt
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 SCHLITZ

Pfarrer Pierre Bouvain
Hinter der Pfarr 2
OT Queck
36110 Schlitz

Homepage
www.queck-evangelisch.de

Pfarrbüro
dienstags 10.00 - 12.00 Uhr

Sie brauchen einen Patenschein, Kopien, Gottesdiensttermine oder sonst irgend eine Information? Im Pfarrbüro gibt Ihnen Sabrina Manß dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr gerne u. sofort Auskunft.

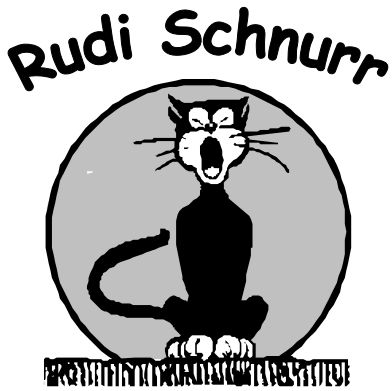
Impressum

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Queck, Rimbach, Ober-Wegfurth u. Sandlofs

Layout: Pfarrer Pierre Bouvain
Druck: Saxoprint GmbH, Dresden

Auflage: 650 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos durch die Konfirmanden verteilt.



Der Quecker Kirchenkater

Also, in diesem Jahr werde ich besonders aufmerksam sein. Ich will ihn sehen, den Weihnachtsmann. Man sagt ja, er komme am Heiligen Abend in jedes Haus, um die Geschenke zu bringen. In den letzten Jahren ist er mir immer irgendwie entwischt. Jedenfalls habe ich ihn nicht gesehen. Aber in diesem Jahr will ich ihn sehen, wenn er zur Bescherung ins Pfarrhaus kommt. Ihm bleibt ja nur ein kleines Zeitfenster. Der Pfarrer geht am Heiligen Abend um 15.30 Uhr aus dem Haus zum ersten Gottesdienst in Rimbach. Von dort kommt er nach Queck zurück - aber nicht ins Pfarrhaus, sondern zum Gottesdienst in der Kirche. Dann fährt er nach Ober-Wegfurth zum dritten Gottesdienst. Ich erwarte, dass er um 20.30 Uhr zurück sein wird. Und dann wäre es Zeit für den Weihnachtsmann! Der Pfarrer fährt nämlich um 21.30 Uhr nach Sandlofs zur Christmette. Von dort wird er erst nach elf zurückkommen. Das ist für den Weihnachtsmann sicher zu spät. Also heißt es aufpassen zwischen halb neun und halb zehn. Vielleicht sehe ich ihn.

Euer Rudi

Sammeln Sie den Gemeindebrief. Sie erhalten damit über die Jahre hinweg eine Chronik Ihrer evangelischen Kirchengemeinden in der Pfarrei Queck.

Adressenaufkleber

Terminkalender

Was ist wann und wo im Jahr 2018

24.12.2017
Gottesdienste zum Heiligen Abend in allen Kirchen der Pfarrei (siehe Plan, Seite 2)

25.12.2017
Festgottesdienst zum Christfest mit MGV Queck, Queck, 10.30 Uhr

26.12.2017 Weihnachten mit …
Der besondere Gottesdienst zum Christfest, Queck, 18.30

31.12.2017
Gottesdienst mit Jahresrückblick in Bildern, Rimbach, 18.30

01.01.2018
Gottesdienst mit der neuen Jahreslosung, Ober-Wegfurth, 18.30 Uhr

14.01.2018
Abblasen der Krippe: Musikalischer Gottesdienst mit allen Chören und Musikern der Pfarrei Queck, 18.30 Uhr, Kirche Queck

Winterregelung bei den Gottesdiensten bis zum 29.03.2018
Sonntags je ein gemeinsamer Gottesdienst in einer der Kirchen der Pfarrei

02.03.2018
Gottesdienst zum Weltgebetstag, Kirche Queck, 19.00 Uhr

04.03.2018
Demenzsensibler Gottesdienst für alle, Kirche Queck, 10.00 Uhr

29.03.2018
Abendmahlsgottesdienst zum Gründonnerstag mit anschließendem Essen, 18.30 Uhr, DGH Rimbach

30.03.2018 Musik und Bilder zur Todesstunde Jeu
Meditativer Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag, 15.00 Uhr Kirche Queck

02.04.2018
Familiengottesdienst am Zweiten Ostertag mit Eiersuchen im Quecker Pfarrgarten, Kirche Queck, 10.00 Uhr

15.04.2018
Goldene Konfirmation, 10.00 Uhr, Kirche Queck

20.-22.04.2018
Konfirmandenfreizeit zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes

29.04.2018
Vorstellung der Konfirmanden, 10.00 Uhr, Kirche Queck

06.05.2018
Konfirmation in der Pfarrei Queck, 9.30 Uhr, Kirche Queck

10.05.2018
Einführung d. neuen Konfirmanden am Himmelfahrtstag, Queck, 10.00 Uhr

20.05.2018 Pfingstsonntag: Waldgottesdienst Berngerod

Aktuelle Informationen über die Pfarrei Queck erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.queck-evangelisch.de